

Kölner Erwerbslose n Anzeiger

Engagierte Zeitung von Erwerbslosen für Erwerbslose und solche, die es werden könnten

... für unserer Recht zu kämpfen!

Da staunten die Mitarbeiter der ARGE in der Luxemburger Straße nicht schlecht, als ein Großraum-Zelt bereits am frühen Morgen direkt vorm Eingang stand. Eine mit Gas geheizte Küche, Tische, Sitzbänke, Schlafsäcke und Decken kamen hinzu, Transparente wurden an die Schaufenster der ARGE gehangen, Lautsprecherchik mit Strom-Aggregat installiert, eine improvisierte Bühne, Video-Beamer, ... keine Frage, hier sind Leute gekommen, um zu bleiben!

Das Motto hieß „Zahltag!“ und bezieht sich auf den Umstand, dass immer wieder viele Erwerbslose zum Monatsanfang kein oder zu wenig Geld überwiesen bekommen. Den vorgebliebenen Gründen hierfür (Fehlbedrungen, Softwareausfall, Sanktionen) stellten zeitweise bis zu 160 Demonstranten das GRUNDRECHT auf ein

menschwürdiges Leben gegenüber. Mit Erfolg! Vor allem die erfahrenen Beistände der KEAs (Kölner Erwerbslose in Aktion e.V.) konnten im Verlauf der zwei Tage in konkret 13 Fällen für Betroffene eine Barzahlung erwirken und weitere Unregelmäßigkeiten klären helfen. Auch die bekannte Wuppertaler Beratungsgruppe „Ta-

deles“ war mit einem Infotisch vor Ort, das Erwerbslosen-Forum Deutschland, die Sozialistische Selbsthilfe Köln (SSK), die Initiative „Kunststimme gegen Armut“, gegen Abend kam die Montagsdemo.

„Die Leute hier haben doch Recht!“

Es waren Erwerbslose, die zur Aktion mobilisierten, die organisierten, die Spenden sammelten und selbst sogar spendeten(!), das beachtliche Equipment zu finanzieren. Weitere Erwerbslose schlossen sich spontan während der Aktionstage den Protesten an. Aber auch Studierende, berufstätige Künstler, Journalisten, Rechtsanwälte, Akademiker, Arbeiter und Angestellte unterstützten personnel und demonstrativ die Ziele der Aktion. Und sie kamen nicht nur aus Köln. Einer der in Kampfontur uniformierten Polizisten der bereitgestellten Hundertschaft diktierte es weiter auf Seite 2



Eingangskontrolle in der ArGe

Foto: arbeitsfotografie.com

Arbeitsuchende in Köln

DIE ÜBER FLÜSSIGEN



Bild: Siggj BN

Polizei beim „Zahltag“

Aber das wisst ihr ja selbst...

Zurück - weisungen

BA weist Handelsblatt-Artikel zurück

Zu dem am 16. Oktober unter der Überschrift „Bundesaгентur schwimmt im Geld“ im Handelsblatt erschiene nen Artikel erklärt die Bundesaгентur für Arbeit (BA): „Die BA weist die Aussage, der Vorsandsvorsitzende rechne nunmehr für das laufende Haushaltsjahr mit einem Überschuss in Höhe von 8 Milliarden Euro, ausdrücklich zurück. Die BA geht nach wie vor davon aus, dass der Überschuss am Ende des Jahres zwischen 6 und 6,5 Milliarden Euro liegen wird.“

BA weist KEA-Forderung zurück

Die Forderung, die 6 Milliarden Euro unter den Arbeitslosen zu verteilen, um so 6 Milliarden Euro Kaufkraft unter die Leute zu bringen, da damit zu rechnen ist, dass die 6 Milliarden Euro mehr oder weniger sofort für das Nötigste ausgegeben werden und somit der Wirtschaft einen zusätzlichen Umsatz von 6 Milliarden Euro verschaffen, was neue Arbeitsplätze schaffen kann: auch das weist die BA zurück. Das wäre ja noch schöner! (JK)

... für unser Recht zu kämpfen!

FORTSETZUNG VON SEITE 1

der zahlreichen anwesenden Presse ins Mikrofön: „Die Schere zwischen arm und reich wird immer größer. Die Leute hier haben doch Recht!“ Hartz-IV be trifft ALLE!

Mein oder Dein Hausrecht?

Gegen 10.00 Uhr war es dann soweit. Auf allen Etagen der ARGE und vor dem Gebäude stationierte Polizisten konnten nicht verhindern, dass die Demonstranten von „ihrem Hausrecht“ Gebrauch machten. Es kam zu einem brutalen Versuch der Polizei, einzuschreiten, was für peinliche Bilder von prügelnden Polizisten in einer deutschen ARGE sorgte. (U.a. RTL berichtete noch am selben Abend, die Nachrichten im Radio nannten es „Randale in der ARGE Köln.“) Und dennoch: Das Foyer war besetzt und blieb es bis zum Abend!

Während nicht wenige Leute (unter ständiger Polizeibebachtung) bei Klasse Live-Musik und lecker Essen und Trinken auch über Nacht vor oder im Zelt die Stellung hielten, ging's am Dienstag erneut ins ARGE-innere.

Das Goldene „A“

Im Rahmen einer Spontan-Aktion gelang es den Demonstranten sogar Polizei und Security zu überlisten

und ca. 50 Leute konnten kurzzeitig die fünfte Etage stürmen. Einem „verdienstvollen“ ARGE-Mitarbeiter wurde hier in Form eines Öl-Gemäldes die wenig schmeichelhafte Auszeichnung „Das goldene A“ verliehen. Da der ARGE-Geschäftsführer Josef Ludwig höchst selbst in Vertretung seines Mitarbeiters das Gemälde in Empfang nahm, war es letztlich sein Anzug, der von der noch nicht trockenen Ölfarbe was abbekam. Klammheimliche Freude wird erlaubt sein. Ludwig legt Wert auf „Sportsgeist“ und ist kein Alg2-Empfänger!

... für unser Recht!

Am Ende des AktionsCamps zeigten sich alle Teilnehmer SEHR zufrieden und wollen die positive Stimmung in nächste Aktionen retten. Anneliese Camper versucht es im Rahmen ihres Resümées auf den Punkt zu bringen: „Der immer wieder geförderte Prozess, sich zu organisieren, in Köln hat er stattgefunden! Und wir sind gut vernetzt!“ Und weiter:

„Frau Merkel, Herr Müntefering, Frau Bredehorst, Herr Ludwig, PAPS und Fallmanager: Wir sind keine Bittsteller, wir sind aufgestellt und bereit, für unser Recht zu kämpfen!“

(Nau)



Wem gehört die ArGe?

Foto: Siggj BN

„Zahltag!“ reloaded

347,- Euro sind keineswegs genug, menschwürdig zu leben. Wann waren Sie das letzte Mal essen in einem Restaurant, wann hast Du das letzte Mal einen Freund oder Freundin auf einen Kaffee oder ein Glas Wein eingeladen? Mit Hartz-IV hat sich so einiges verändert, die in den Medien hochgepushte Konjunktur, sie geht an einem Großteil der Gesellschaft in Deutschland schlicht vorbei. Jeder weiß das. Politiker wissen es, Gewerkschafter wissen es, ARGE-Angestellte wissen es auch. Das Recht auf Menschenwürde soll nur für Menschen gelten, die sie auch bezahlen können.

Verbrieft Rechte!

Und dennoch: Manche Rechte sind verbrieft und man muss sie sich nur nehmen! Im § 13, Abs. 4, SGB X ist ein solches Recht beschrieben: „Ein Betätigter kann zu Veränderungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Betätigten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.“

Erwerbslose begleiten sich gegenseitig

Die KEAs (Kölner Erwerbslose in Aktion e.V.), mit den Tücken der Sozialgesetzbücher II, X und XII bestens vertraut, aber auch viele andere Erwerbslose haben es sich seit Einführung Hartz-IV zum Prinzip gemacht, sich bei Terminen in der ARGE gegenseitig zu begleiten und schwören auf das Motto:

„Nie mehr alle in in die Höhle des Löwen!“

In Anlehnung der Aktion „Zahltag!“ von Anfang Oktober wollen sich nunmehr KEAs u.a. Freiwillige aus dem Spektrum der Kampagne „Agentur-Schluss“ bis auf Weiteres jeden ersten Werktag im Monat vor die Kölner ARGE stellen, um sich ehrenamtlich als Beistand zur Verfügung zu stellen. Interessierte oder Betroffene treffen sich als nächstes am 03.12.2007, gegen 7.30 Uhr vor der ARGE Mühlheim, Wienerr Pl.

Notizen

Köhlerblick tendlich durch ...

„Der Aufstieg der einen darf nicht der Abstieg der anderen sein.“ „In der Gesamtschau von Bildungspolitik, Arbeitsmarkt und Familienpolitik, kann Deutschland bisher nicht als effektiv vorsorgender Sozialstaat gelten.“ Zitate des Bundespräsidenten anlässlich der „Berliner Reden“. – Wenn sogar der Wirtschafts- und Bankennarr Köhler zu dieser Erkenntnis kommt, fragt man sich, warum ...

... die Bundesagentur nicht
„Hartz IV ist keine Bedrohung – sondern eine große Chance“, schreibt der BA-Presse Dienst – Was sind das nur für Zeiten, wenn sogar der Bundespräsident mehr durchblickt, als seine Staatsdiener!

Tauwetter bei der Rundschau?

Die Könische Rundschau titelt neulich „Bloß kein Geld verschenken“. Nein, es geht nicht um Steuersparticks, Subventionshinweise und ähnliche Sozialgelder für Wohlhabende. Es geht um ALG-II-Behälter! Da heißt es: „Viele Hartz-IV-Empfänger schöpfen beim Bezug von Sozialleistungen ihre Möglichkeiten nicht aus. Oft aus Unkenntnis darüber, auf welche Leistungen sie Anspruch haben.“ Nanu? Wende? Ferner wird der Wuppertaler Sozialrechtler Harald Thomé wie folgt zitiert: „Die Rechtsprechung sagt eindeutig, dass Heizkosten nicht pauschaliert werden dürfen – in 85 Prozent der Kommunen passiert das aber. Wer sich dagegen wehrt, hat gute Erfolgsaussichten.“ – Weiter so, Rundschau. Aber nicht zu weit, denn sonst verwechselt man Euer Blatt noch mit dem unseren, was Eure Schwesterzeitung ja schon gerügt hat. Aber wenigstens drückt Ihre in völlig unpassendes Bild dazu ab: zwei Hände, die Geld ausschütten. So eine Art Füllhorn für Arme. Ein Zugeständnis an den Verfall? (jlk)

KEA-Plus

Diesen Monat erscheint erstmals der "KEA-Plus" zum Preis von 50 Ct. Wir können in dieser 12-seitigen Ausgabe Artikel veröffentlichen, die sonst immer weggelassen müssten, da der Platz in der kostenlosen Ausgabe des KEA sehr beschränkt ist. Der KEA wird weiter erscheinen und kostenlos bleiben. (jlk)

Infos & Hilfe

Beratungsstellen

ABC Höhenhaus, Von-Ketteler-Str. 2, 51061 Köln-Höhenhaus, Tel. 646641 • Echo, Abendrothstr. 20-22, 50769 Köln-Seeburg, Tel. 7008703, www.echo-beratung.de • Frauen gegen Erwerbslosigkeit, Christinas tr. 62-64, 50733 Köln-Nippes, Tel. 7327251, www.frauen-erwerbslos.de • KALZ, DGB-Haus, Hans-Böckler-Pl. 1, 2. OG., Tel. 5461074 • Vingster Treff, Würzburger Str. 11a, 51103 Köln-Vingst, Tel. 875485, www.soziales-koeln.de/vingsstertreff

Beschwerdestelle ArGe Köln

Fehlerrichte ALG II-Beschwerde? Probleme mit dem/der Sachbearbeiter/in? »verschwunden« Unterlagen? keine persönliche Ansprechpartner? Hier finden Sie die Beschwerdestelle der ArGe: in der Agentur für Arbeit Luxemburger Str., 10. Stock. Buchstabe A-F: Herr Rebmig, Zimmer 1018, Tel. 0221-9429-8310. Buchst. G-K, U+ Z: Herr Gottschlich, Zi. 1001, Tel. 0221-9429-8578. Buchstabe L-R, V+ Y: Frau Grevers-Pieck, Zi. 1030, Tel. 0221-9429-8381. Buchst. S,T,W,X: Herr Herzogenerath, Zi. 1017, Tel. 0221-9429-8210. Fax: 0221-9429-8233 (Mailfax für Mietvertrag, Kontoauszüge u.ä.). Fax: 0221-9429-8202 (Papierfax für Anschreiben, Beschwerden u.ä.)

Kölner Montagsdemo

Jeden Montag 18:00 vor dem Dom.

Erwerbslosenrat Köln

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Scharifelh, Alte Gewürzmühle, Piusstr. 26. info@erwerbslosenrat-koeln.de

Abkürzungen

ALG-II: Arbeitslosengeld II (auch Hartz-IV genannt) • ArGe: Arbeitsgemeinschaft zwischen der Gemeinde und der Arbeitsagentur • Az: Azubier • BA: Bundesagentur für Arbeit • BSG: Bundessozialgericht • KEA: Kölner Erwerbslosen-Anzeiger • KEAs: Aktive des Kölner Erwerbslosen in Aktion e.V. • PAP: Persönlicher Ansprechpartner • SGB: Sozialgesetzbuch • ÜdM: Überflussiger des Monats



Im pressum

Herausgeber:
Die KEAs e.V.
Kölner Erwerbslose in
Aktion

Redaktion:

Kölner Erwerbslosen Anzeiger
Stephstr. 11, 51103 Köln
redaktion.kea@googlemail.com
www.erwerbslose.de.vu
www.kea.de.tt

Der Kölner Erwerbslosen-Anzeiger erscheint monatlich im Selbstverlag.
Redaktion: HP Fischer (hpf, Chefredakteur), Jochen Lubig (jlk).
Freie Mitarbeit: H. Naumann (nau), D. Söhngen (drs), M. Hübner (mhu),
Layout: J. Lubig. Redaktionsschluss: Jeweils der letzte Donnerstag im Monat.
Spendenkonto KEA e.V.: HP Fischer,
Kontonummer: 6053227 60, BLZ 37070024, Verwendungszweck: KEA-Zeitung / KEA-Spende

Bezugsquelle n

Wir verteilen den KEA am 1. Donnerstag im Monat vor der Arbeitsagentur Luxemburger Str. und anderen Agenturen/ARGEn. Zudem liegt der KEA u.a. hier aus:

GGs-Büro, Stephstr. 11 (Kalk)
DGB-Haus, Hans-Böckler-Pl. 1, 2. OG.

Berichte / Briefe

Ihr habt etwas Unglaubliches in der ARGe oder der Agentur erlebt? Ihr wolltet schon immer mal die Presse einschalten, doch die Presse ignoriert Euch? Schreibt uns per Email oder Post. Adressen siehe oben.

Offenes Treffen

Jeden Donnerstag veranstalten wir ein offenes Treffen für Interessierte: Beginn: 15:00 Uhr in der Stephstr. 11 (Hältesteile Kalk Kapeile).

Erwerbslosenfürst

Jeden Montag, 10 bis 13 Uhr, GGS-Büro, Stephstr. 11 (Kalk).

Ärger mit dem Amt?

Die KEAs bieten jeden Montag, zwischen 15:00 und 17:00 Uhr, eine Sprechstunde für Hilfe bedürftige Erwerbslose an. Stephstr. 11 in Kalk (U »Kalk Kapeile«, Linien 1 und 9).

Leistungskürzung bei Krankenhausaufenthalt

Gegen die Kürzung der Regelleistungen des Arbeitslosengeldes II (Hartz IV) im Falle eines Krankenhausaufenthaltes hat sich der Petitionsausschuss ausgesprochen. Daher beschloss er am Mittwochmorgen einstimmig, die zugrundeliegende Eingabe dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) «zur Erwägung» zu überweisen.

In der vom Petitionsausschuss eingeleiteten parlamentarischen Prüfung stellte das BMAS fest, dass die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) eine staatliche, bedarfsorientierte und bedürftig-

keitsabhängige Fürsorgeleistung sei. In der derzeitigen Praxis gehe die Verwaltung davon aus, dass während eines stationären Aufenthalts die Verpflichtung als Sachleistung zu berücksichtigen sei. Sachleistungen jedoch seien zur Berechnung des ALG II als Einkommen anzurechnen. Diese Anrechnung würde im Falle der bereitzustellenden Verpflichtung während des Aufenthalts im Krankenhaus zu einer Minderung der Regelleistungen um einen Betrag führen, der wesentlich über dem nach der Einkommens- und Verbrauchsstichtage ermittelten Wert für Nahrung, Getränke und Tabakwaren liege und daher zu einer unverhältnismäßig hohen Kürzung der Regelleistungen führen würde. Deshalb sei im Oktober 2004 festgelegt worden, bereitzustellende Verpflichtung nicht als Einkommen zu berücksichtigen, sondern lediglich die Regelleistung im Umfang der bereitzustellenden Verpflichtung, maximal um 35 Prozent, zu mindern. Nach Überzeugung des Petitionsausschusses entspricht diese Verwaltungspraxis nicht der geltenden Rechtslage, da es der Arbeitsverwaltung zur Kürzung der Regelleistungen an einer entsprechenden Rechtsgrundlage fehle. Das Sozialgesetzbuch II (SGB II) enthalte keine Ermächtigungsgrundlage zur Kürzung der Regelleistungen bei vorübergehender stationärer Aufnahme in ein Krankenhaus.

hib/PR-SOZIAL



„Held der Arbeit“ als Wanderschluck im Büro eines Kölner ARGe-Teamleiters. – Humor ist immer der Humor des andersdenkenden.

Wir trauern um einen Menschen
und einen verlorenen Mitspieler!

Heinrich Piotrowski

* 16.02.1950 † 06.10.2007

Die KEAs e.V.